



Verwenden der Wartungskonsole

Active IQ Unified Manager

NetApp
October 15, 2025

This PDF was generated from https://docs.netapp.com/de-de/active-iq-unified-manager-916/config/concept_what_functionality_maintenance_console_provides.html on October 15, 2025. Always check docs.netapp.com for the latest.

Inhalt

Verwenden der Wartungskonsole	1
Welche Funktionalität bietet die Wartungskonsole?	1
Was der Wartungsbenutzer tut	1
Diagnosefunktionen für Benutzer	1
Zugriff auf die Wartungskonsole	2
Greifen Sie über die vSphere VM-Konsole auf die Wartungskonsole zu	3
Menüs der Wartungskonsole	3
Menü „Netzwerkconfiguration“	4
Menü „Systemkonfiguration“	6
Menü „Support und Diagnose“	7
Zusätzliche Menüoptionen	7
Ändern des Wartungsbenutzerkennworts unter Windows	9
Ändern des Umadmin-Passworts auf Linux-Systemen	9
Ändern Sie die Ports, die Unified Manager für HTTP- und HTTPS-Protokolle verwendet	10
Netzwerkschnittstellen hinzufügen	10
Fügen Sie dem Unified Manager-Datenbankverzeichnis Speicherplatz hinzu	11
Fügen Sie dem Datenverzeichnis des Linux-Hosts Speicherplatz hinzu	11
Fügen Sie Speicherplatz zur Datenfestplatte der virtuellen VMware-Maschine hinzu	14
Fügen Sie dem logischen Laufwerk des Microsoft Windows-Servers Speicherplatz hinzu	14

Verwenden der Wartungskonsole

Sie können die Wartungskonsole verwenden, um Netzwerkeinstellungen zu konfigurieren, das System, auf dem Unified Manager installiert ist, zu konfigurieren und zu verwalten und andere Wartungsaufgaben auszuführen, die Ihnen helfen, mögliche Probleme zu verhindern und zu beheben.

Welche Funktionalität bietet die Wartungskonsole?

Mit der Unified Manager-Wartungskonsole können Sie die Einstellungen Ihres Unified Manager-Systems verwalten und alle erforderlichen Änderungen vornehmen, um das Auftreten von Problemen zu verhindern.

Abhängig vom Betriebssystem, auf dem Sie Unified Manager installiert haben, bietet die Wartungskonsole die folgenden Funktionen:

- Beheben Sie alle Probleme mit Ihrer virtuellen Appliance, insbesondere wenn die Unified Manager-Weboberfläche nicht verfügbar ist.
- Upgrade auf neuere Versionen von Unified Manager
- Erstellen Sie Support-Pakete zum Senden an den technischen Support
- Konfigurieren der Netzwerkeinstellungen
- Ändern des Wartungsbenutzerkennworts
- Stellen Sie eine Verbindung zu einem externen Datenanbieter her, um Leistungsstatistiken zu senden
- Ändern Sie die interne Leistungsdatenerfassung
- Stellen Sie die Unified Manager-Datenbank und Konfigurationseinstellungen aus einer zuvor gesicherten Version wieder her.

Was der Wartungsbenutzer tut

Der Wartungsbenutzer wird während der Installation von Unified Manager auf einem Red Hat Enterprise Linux-System erstellt. Der Wartungsbenutzername ist der Benutzer „umadmin“. Der Wartungsbenutzer verfügt in der Web-Benutzeroberfläche über die Rolle des Anwendungsadministrators und kann nachfolgende Benutzer erstellen und ihnen Rollen zuweisen.

Der Wartungsbenutzer oder Umadmin-Benutzer kann auch auf die Unified Manager-Wartungskonsole zugreifen.

Diagnosefunktionen für Benutzer

Der Zweck des Diagnosezugriffs besteht darin, dem technischen Support die Unterstützung bei der Fehlerbehebung zu ermöglichen. Sie sollten ihn nur verwenden, wenn Sie vom technischen Support dazu aufgefordert werden.

Der Diagnosebenutzer kann auf Anweisung des technischen Supports Befehle auf Betriebssystemebene zur

Fehlerbehebung ausführen.

Zugriff auf die Wartungskonsole

Wenn die Benutzeroberfläche des Unified Managers nicht in Betrieb ist oder Sie Funktionen ausführen müssen, die in der Benutzeroberfläche nicht verfügbar sind, können Sie auf die Wartungskonsole zugreifen, um Ihr Unified Manager-System zu verwalten.

Bevor Sie beginnen

Sie müssen Unified Manager installiert und konfiguriert haben.

Nach 15 Minuten Inaktivität werden Sie von der Wartungskonsole abgemeldet.



Wenn Sie bei der Installation auf VMware bereits über die VMware-Konsole als Wartungsbenutzer angemeldet sind, können Sie sich nicht gleichzeitig über Secure Shell anmelden.

Schritt

1. Führen Sie die folgenden Schritte aus, um auf die Wartungskonsole zuzugreifen:

Auf diesem Betriebssystem ...	Befolgen Sie diese Schritte...
VMware	a. Stellen Sie mithilfe von Secure Shell eine Verbindung zur IP-Adresse oder zum vollqualifizierten Domänennamen der virtuellen Unified Manager-Appliance her. b. Melden Sie sich mit Ihrem Wartungsbenutzernamen und Kennwort bei der Wartungskonsole an.
Linux	a. Stellen Sie mithilfe von Secure Shell eine Verbindung zur IP-Adresse oder zum vollqualifizierten Domänennamen des Unified Manager-Systems her. b. Melden Sie sich mit dem Namen und Kennwort des Wartungsbenutzers (umadmin) beim System an. c. Geben Sie den Befehl ein <code>maintenance_console</code> und drücken Sie die Eingabetaste.

Auf diesem Betriebssystem ...	Befolgen Sie diese Schritte...
Windows	a. Melden Sie sich mit Administratoranmeldeinformationen beim Unified Manager-System an. b. Starten Sie PowerShell als Windows-Administrator. c. Geben Sie den Befehl ein <code>maintenance_console</code> und drücken Sie die Eingabetaste.

Das Menü der Wartungskonsole von Unified Manager wird angezeigt.

Greifen Sie über die vSphere VM-Konsole auf die Wartungskonsole zu

Wenn die Benutzeroberfläche des Unified Managers nicht in Betrieb ist oder Sie Funktionen ausführen müssen, die in der Benutzeroberfläche nicht verfügbar sind, können Sie auf die Wartungskonsole zugreifen, um Ihre virtuelle Appliance neu zu konfigurieren.

Bevor Sie beginnen

- Sie müssen der Wartungsbenutzer sein.
- Um auf die Wartungskonsole zugreifen zu können, muss die virtuelle Appliance eingeschaltet sein.

Schritte

1. Suchen Sie im vSphere-Client nach der virtuellen Unified Manager-Appliance.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Konsole**.
3. Klicken Sie in das Konsolenfenster, um sich anzumelden.
4. Melden Sie sich mit Ihrem Benutzernamen und Kennwort bei der Wartungskonsole an.

Nach 15 Minuten Inaktivität werden Sie von der Wartungskonsole abgemeldet.

Menüs der Wartungskonsole

Die Wartungskonsole besteht aus verschiedenen Menüs, mit denen Sie spezielle Funktionen und Konfigurationseinstellungen des Unified Manager-Servers warten und verwalten können.

Abhängig vom Betriebssystem, auf dem Sie Unified Manager installiert haben, besteht die Wartungskonsole aus den folgenden Menüs:

- Upgrade von Unified Manager (nur VMware)
- Netzwerkkonfiguration (nur VMware)
- Systemkonfiguration (nur VMware)

- a. Support/Diagnose
- b. Serverzertifikat zurücksetzen
- c. Externer Datenanbieter
- d. Backup-Wiederherstellung
- e. Konfiguration des Leistungsabfrageintervalls
- f. Deaktivieren der SAML-Authentifizierung
- g. Anwendungsports anzeigen/ändern
- h. Debug-Protokollkonfiguration
- i. Steuern Sie den Zugriff auf MySQL-Port 3306
- j. Ausfahrt

Sie wählen die Nummer aus der Liste aus, um auf die jeweilige Menüoption zuzugreifen. Wählen Sie beispielsweise für die Sicherung und Wiederherstellung 4 aus.

Menü „Netzwerkconfiguration“

Über das Menü „Netzwerkconfiguration“ können Sie die Netzwerkeinstellungen verwalten. Sie sollten dieses Menü verwenden, wenn die Unified Manager-Benutzeroberfläche nicht verfügbar ist.



Dieses Menü ist nicht verfügbar, wenn Unified Manager auf Red Hat Enterprise Linux oder Microsoft Windows installiert ist.

Die folgenden Menüoptionen stehen zur Verfügung.

- **IP-Adresseinstellungen anzeigen**

Zeigt die aktuellen Netzwerkeinstellungen für die virtuelle Appliance an, einschließlich IP-Adresse, Netzwerk, Broadcast-Adresse, Netzmaske, Gateway und DNS-Server.

- **IP-Adresseinstellungen ändern**

Ermöglicht Ihnen, alle Netzwerkeinstellungen für die virtuelle Appliance zu ändern, einschließlich IP-Adresse, Netzmaske, Gateway oder DNS-Server. Wenn Sie Ihre Netzwerkeinstellungen mithilfe der Wartungskonsole von DHCP auf statisches Netzwerk umstellen, können Sie den Hostnamen nicht bearbeiten. Sie müssen **Änderungen übernehmen** auswählen, damit die Änderungen wirksam werden.

- **Sucheinstellungen für Domännennamen anzeigen**

Zeigt die Domännennamen-Suchliste an, die zum Auflösen von Hostnamen verwendet wird.

- **Einstellungen für die Domännennamensuche ändern**

Ermöglicht Ihnen, die Domännennamen zu ändern, nach denen Sie beim Auflösen von Hostnamen suchen möchten. Sie müssen **Änderungen übernehmen** auswählen, damit die Änderungen wirksam werden.

- **Statische Routen anzeigen**

Zeigt die aktuellen statischen Netzwerkrouen an.

- **Statische Routen ändern**

Ermöglicht Ihnen, statische Netzwerkrouen hinzuzufügen oder zu löschen. Sie müssen **Änderungen übernehmen** auswählen, damit die Änderungen wirksam werden.

- **Route hinzufügen**

Ermöglicht Ihnen, eine statische Route hinzuzufügen.

- **Route löschen**

Ermöglicht Ihnen, eine statische Route zu löschen.

- **Zurück**

Bringt Sie zurück zum **Hauptmenü**.

- **Ausfahrt**

Beendet die Wartungskonsole.

- **Netzwerkschnittstelle deaktivieren**

Deaktiviert alle verfügbaren Netzwerkschnittstellen. Wenn nur eine Netzwerkschnittstelle verfügbar ist, können Sie diese nicht deaktivieren. Sie müssen **Änderungen übernehmen** auswählen, damit die Änderungen wirksam werden.

- **Netzwerkschnittstelle aktivieren**

Aktiviert verfügbare Netzwerkschnittstellen. Sie müssen **Änderungen übernehmen** auswählen, damit die Änderungen wirksam werden.

- **Änderungen festschreiben**

Wendet alle an den Netzwerkeinstellungen für die virtuelle Appliance vorgenommenen Änderungen an. Sie müssen diese Option auswählen, um die vorgenommenen Änderungen zu übernehmen, andernfalls werden die Änderungen nicht übernommen.

- **Ping einen Host**

Pingt einen Zielhost an, um Änderungen der IP-Adresse oder DNS-Konfigurationen zu bestätigen.

- **Auf Standardeinstellungen zurücksetzen**

Setzt alle Einstellungen auf die Werkseinstellungen zurück. Sie müssen **Änderungen übernehmen** auswählen, damit die Änderungen wirksam werden.

- **Zurück**

Bringt Sie zurück zum **Hauptmenü**.

- **Ausfahrt**

Beendet die Wartungskonsole.

Menü „Systemkonfiguration“

Über das Menü „Systemkonfiguration“ können Sie Ihre virtuelle Appliance verwalten. Es bietet verschiedene Optionen, beispielsweise die Anzeige des Serverstatus sowie das Neustarten und Herunterfahren der virtuellen Maschine.



Wenn Unified Manager auf einem Linux- oder Microsoft Windows-System installiert ist, ist in diesem Menü nur die Option „Aus einer Unified Manager-Sicherung wiederherstellen“ verfügbar.

Folgende Menüoptionen stehen zur Verfügung:

- **Serverstatus anzeigen**

Zeigt den aktuellen Serverstatus an. Zu den Statusoptionen gehören „Wird ausgeführt“ und „Wird nicht ausgeführt“.

Wenn der Server nicht läuft, müssen Sie sich möglicherweise an den technischen Support wenden.

- **Virtuelle Maschine neu starten**

Startet die virtuelle Maschine neu und stoppt alle Dienste. Nach dem Neustart werden die virtuelle Maschine und die Dienste neu gestartet.

- **Virtuelle Maschine herunterfahren**

Fährt die virtuelle Maschine herunter und stoppt alle Dienste.

Sie können diese Option nur über die Konsole der virtuellen Maschine auswählen.

- **Benutzerkennwort <angemeldeter Benutzer> ändern**

Ändert das Passwort des aktuell angemeldeten Benutzers, was nur der Wartungsbutzer sein kann.

- **Datenträgergröße erhöhen**

Erhöht die Größe der Datenfestplatte (Festplatte 3) in der virtuellen Maschine.

- **Größe der Swap-Disk erhöhen**

Erhöht die Größe der Auslagerungsfestplatte (Festplatte 2) in der virtuellen Maschine.

- **Zeitzone ändern**

Ändert die Zeitzone auf Ihren Standort.

- **NTP-Server ändern**

Ändert die NTP-Servereinstellungen, z. B. IP-Adresse oder vollqualifizierter Domänenname (FQDN).

- **NTP-Dienst ändern**

Schaltet um zwischen `ntp` und `systemd-timesyncd` Dienstleistungen.

- **Wiederherstellung aus einem Unified Manager-Backup**

Stellt die Unified Manager-Datenbank und Konfigurationseinstellungen aus einer zuvor gesicherten Version wieder her.

- **Serverzertifikat zurücksetzen**

Setzt das Sicherheitszertifikat des Servers zurück.

- **Hostnamen ändern**

Ändert den Namen des Hosts, auf dem die virtuelle Appliance installiert ist.

- **Zurück**

Verlässt das Systemkonfigurationsmenü und kehrt zum Hauptmenü zurück.

- **Ausfahrt**

Beendet das Wartungskonsolenmenü.

Menü „Support und Diagnose“

Über das Menü „Support und Diagnose“ können Sie ein Supportpaket erstellen, das Sie zur Unterstützung bei der Fehlerbehebung an den technischen Support senden können.

Folgende Menüpunkte stehen zur Verfügung:

- **Light Support Bundle erstellen**

Ermöglicht Ihnen die Erstellung eines schlanken Support-Pakets, das lediglich 30 Tage Protokolle und Konfigurationsdatenbankaufzeichnungen enthält – Leistungsdaten, Erfassungsaufzeichnungsdateien und Server-Heap-Dumps sind nicht enthalten.

- **Support-Paket erstellen**

Ermöglicht Ihnen die Erstellung eines vollständigen Support-Pakets (7-Zip-Datei) mit Diagnoseinformationen im Home-Verzeichnis des Diagnosebenutzers. Wenn Ihr System mit dem Internet verbunden ist, können Sie das Support-Paket auch auf NetApp hochladen.

Die Datei enthält von einer AutoSupport Nachricht generierte Informationen, den Inhalt der Unified Manager-Datenbank, detaillierte Daten zu den internen Komponenten des Unified Manager-Servers und ausführliche Protokolle, die normalerweise nicht in AutoSupport -Nachrichten oder im Lightweight-Support-Paket enthalten sind.

Zusätzliche Menüoptionen

Mit den folgenden Menüoptionen können Sie verschiedene Verwaltungsaufgaben auf dem Unified Manager-Server ausführen.

Folgende Menüoptionen stehen zur Verfügung:

- **Serverzertifikat zurücksetzen**

Generiert das HTTPS-Serverzertifikat neu.

Sie können das Serverzertifikat in der Unified Manager-GUI neu generieren, indem Sie auf **Allgemein > HTTPS-Zertifikate > HTTPS-Zertifikat neu generieren** klicken.

- **SAML-Authentifizierung deaktivieren**

Deaktiviert die SAML-Authentifizierung, sodass der Identitätsanbieter (IdP) keine Anmeldeauthentifizierung mehr für Benutzer bereitstellt, die auf die Unified Manager-GUI zugreifen. Diese Konsolenoption wird normalerweise verwendet, wenn ein Problem mit dem IdP-Server oder der SAML-Konfiguration den Zugriff der Benutzer auf die Unified Manager-GUI blockiert.

- **Externer Datenanbieter**

Bietet Optionen zum Verbinden von Unified Manager mit einem externen Datenanbieter. Nachdem Sie die Verbindung hergestellt haben, werden Leistungsdaten an einen externen Server gesendet, sodass Speicherleistungsexperten die Leistungsmetriken mithilfe von Software von Drittanbietern aufzeichnen können. Die folgenden Optionen werden angezeigt:

- **Serverkonfiguration anzeigen** – Zeigt die aktuellen Verbindungs- und Konfigurationseinstellungen für einen externen Datenanbieter an.
- **Serververbindung hinzufügen/ändern** – Ermöglicht Ihnen, neue Verbindungseinstellungen für einen externen Datenanbieter einzugeben oder vorhandene Einstellungen zu ändern.
- **Serverkonfiguration ändern** – Ermöglicht Ihnen, neue Konfigurationseinstellungen für einen externen Datenanbieter einzugeben oder vorhandene Einstellungen zu ändern.
- **Serververbindung löschen** – Löscht die Verbindung zu einem externen Datenanbieter.

Nachdem die Verbindung gelöscht wurde, verliert Unified Manager seine Verbindung zum externen Server.

- **Backup-Wiederherstellung**

Weitere Informationen finden Sie in den Themen unter "[Verwalten von Sicherungs- und Wiederherstellungsvorgängen](#)".

- **Konfiguration des Leistungsabfrageintervalls**

Bietet eine Option zum Konfigurieren, wie häufig Unified Manager Leistungsstatistikdaten von Clustern sammelt. Das Standarderfassungsintervall beträgt 5 Minuten.

Sie können dieses Intervall auf 10 oder 15 Minuten ändern, wenn Sie feststellen, dass Sammlungen aus großen Clustern nicht rechtzeitig abgeschlossen werden.

- **Anwendungsports anzeigen/ändern**

Bietet eine Option zum Ändern der Standardports, die Unified Manager für HTTP- und HTTPS-Protokolle verwendet, falls dies aus Sicherheitsgründen erforderlich ist. Die Standardports sind 80 für HTTP und 443 für HTTPS.

- **Zugriff auf MySQL-Port 3306 kontrollieren**

Steuert den Hostzugriff auf den MySQL-Standardport 3306. Aus Sicherheitsgründen ist der Zugriff über diesen Port während einer Neuinstallation von Unified Manager auf Linux-, Windows- und VMware vSphere-Systemen nur auf localhost beschränkt. Mit dieser Option können Sie die Sichtbarkeit dieses Ports zwischen dem lokalen Host und den Remote-Hosts umschalten. Das heißt, wenn er in Ihrer Umgebung nur für den lokalen Host aktiviert ist, können Sie diesen Port auch für Remote-Hosts verfügbar

machen. Alternativ können Sie, wenn die Option für alle Hosts aktiviert ist, den Zugriff auf diesen Port nur auf den lokalen Host beschränken. Wenn der Zugriff auf Remote-Hosts zuvor aktiviert wurde, bleibt die Konfiguration in einem Upgrade-Szenario erhalten. Sie sollten die Firewall-Einstellungen auf Windows-Systemen überprüfen, nachdem Sie die Port-Sichtbarkeit umgeschaltet haben, und die Firewall-Einstellungen deaktivieren, wenn die Einstellungen so konfiguriert sind, dass der Zugriff auf MySQL-Port 3306 eingeschränkt ist.

- **Ausfahrt**

Beendet das Wartungskonsolenmenü.

Ändern des Wartungsbenutzerkennworts unter Windows

Sie können das Wartungsbenutzerkennwort von Unified Manager bei Bedarf ändern.

Schritte

1. Klicken Sie auf der Anmeldeseite der Unified Manager-Webbenutzeroberfläche auf **Passwort vergessen**.

Es wird eine Seite angezeigt, auf der Sie nach dem Namen des Benutzers gefragt werden, dessen Kennwort Sie zurücksetzen möchten.

2. Geben Sie den Benutzernamen ein und klicken Sie auf **Senden**.

Eine E-Mail mit einem Link zum Zurücksetzen des Kennworts wird an die für diesen Benutzernamen definierte E-Mail-Adresse gesendet.

3. Klicken Sie in der E-Mail auf den Link **Passwort zurücksetzen** und legen Sie das neue Passwort fest.
4. Kehren Sie zur Web-Benutzeroberfläche zurück und melden Sie sich mit dem neuen Kennwort bei Unified Manager an.

Ändern des Umadmin-Passworts auf Linux-Systemen

Aus Sicherheitsgründen müssen Sie das Standardkennwort für den Unified Manager-Benutzer umadmin unmittelbar nach Abschluss des Installationsvorgangs ändern. Bei Bedarf können Sie das Passwort später jederzeit wieder ändern.

Bevor Sie beginnen

- Unified Manager muss auf einem Red Hat Enterprise Linux-System installiert sein.
- Sie müssen über die Root-Benutzeranmeldeinformationen für das Linux-System verfügen, auf dem Unified Manager installiert ist.

Schritte

1. Melden Sie sich als Root-Benutzer beim Linux-System an, auf dem Unified Manager ausgeführt wird.
2. Ändern Sie das Umadmin-Passwort:

```
passwd umadmin
```

Das System fordert Sie auf, ein neues Passwort für den Benutzer umadmin einzugeben.

Ändern Sie die Ports, die Unified Manager für HTTP- und HTTPS-Protokolle verwendet

Die Standardports, die Unified Manager für die Protokolle HTTP und HTTPS verwendet, können nach der Installation bei Bedarf aus Sicherheitsgründen geändert werden. Die Standardports sind 80 für HTTP und 443 für HTTPS.

Bevor Sie beginnen

Sie müssen über eine Benutzer-ID und ein Kennwort verfügen, die Sie zum Anmelden bei der Wartungskonsole des Unified Manager-Servers berechtigen.



Es gibt einige Ports, die bei Verwendung der Browser Mozilla Firefox oder Google Chrome als unsicher gelten. Prüfen Sie dies mit Ihrem Browser, bevor Sie eine neue Portnummer für HTTP- und HTTPS-Verkehr zuweisen. Durch die Auswahl eines unsicheren Ports kann das System möglicherweise nicht mehr erreichbar sein. In diesem Fall müssten Sie sich zur Lösung des Problems an den Kundendienst wenden.

Die Instanz von Unified Manager wird nach der Portänderung automatisch neu gestartet. Stellen Sie daher sicher, dass dies ein guter Zeitpunkt ist, um das System für kurze Zeit herunterzufahren.

1. Melden Sie sich per SSH als Wartungsbenutzer beim Unified Manager-Host an.

Die Eingabeaufforderungen der Unified Manager-Wartungskonsole werden angezeigt.

2. Geben Sie die Nummer der Menüoption mit der Bezeichnung **Anwendungsports anzeigen/ändern** ein und drücken Sie dann die Eingabetaste.
3. Geben Sie bei entsprechender Aufforderung das Wartungsbenutzerkennwort erneut ein.
4. Geben Sie die neuen Portnummern für die HTTP- und HTTPS-Ports ein und drücken Sie dann die Eingabetaste.

Wenn Sie eine Portnummer leer lassen, wird der Standardport für das Protokoll zugewiesen.

Sie werden gefragt, ob Sie die Ports ändern und Unified Manager jetzt neu starten möchten.

5. Geben Sie **y** ein, um die Ports zu ändern und Unified Manager neu zu starten.
6. Beenden Sie die Wartungskonsole.

Nach dieser Änderung müssen Benutzer die neue Portnummer in die URL aufnehmen, um auf die Unified Manager-Web-Benutzeroberfläche zuzugreifen, z. B. `https://host.company.com:1234`, `https://12.13.14.15:1122` oder `https://[2001:db8:0:1]:2123`.

Netzwerkschnittstellen hinzufügen

Sie können neue Netzwerkschnittstellen hinzufügen, wenn Sie den Netzwerkverkehr trennen müssen.

Bevor Sie beginnen

Sie müssen die Netzwerkschnittstelle mithilfe von vSphere zur virtuellen Appliance hinzugefügt haben.

Die virtuelle Appliance muss eingeschaltet sein.



Sie können diesen Vorgang nicht ausführen, wenn Unified Manager unter Red Hat Enterprise Linux oder Microsoft Windows installiert ist.

Schritte

1. Wählen Sie im Hauptmenü der vSphere-Konsole **Systemkonfiguration > Betriebssystem neu starten**.

Nach dem Neustart kann die Wartungskonsole die neu hinzugefügte Netzwerkschnittstelle erkennen.

2. Greifen Sie auf die Wartungskonsole zu.
3. Wählen Sie **Netzwerkconfiguration > Netzwerkschnittstelle aktivieren**.
4. Wählen Sie die neue Netzwerkschnittstelle aus und drücken Sie **Enter**.

Wählen Sie **eth1** und drücken Sie **Enter**.

5. Geben Sie **y** ein, um die Netzwerkschnittstelle zu aktivieren.
6. Geben Sie die Netzwerkeinstellungen ein.

Sie werden aufgefordert, die Netzwerkeinstellungen einzugeben, wenn Sie eine statische Schnittstelle verwenden oder wenn DHCP nicht erkannt wird.

Nach der Eingabe der Netzwerkeinstellungen gelangen Sie automatisch zurück in das Menü **Netzwerkconfiguration**.

7. Wählen Sie **Änderungen übernehmen**.

Sie müssen die Änderungen bestätigen, um die Netzwerkschnittstelle hinzuzufügen.

Fügen Sie dem Unified Manager-Datenbankverzeichnis Speicherplatz hinzu

Das Unified Manager-Datenbankverzeichnis enthält alle von ONTAP -Systemen erfassten Integritäts- und Leistungsdaten. Unter bestimmten Umständen kann es erforderlich sein, dass Sie die Größe des Datenbankverzeichnisses erhöhen.

Beispielsweise kann das Datenbankverzeichnis voll werden, wenn Unified Manager Daten aus einer großen Anzahl von Clustern sammelt, wobei jeder Cluster viele Knoten hat. Sie erhalten ein Warnereignis, wenn das Datenbankverzeichnis zu 90 % voll ist, und ein kritisches Ereignis, wenn das Verzeichnis zu 95 % voll ist.



Wenn das Verzeichnis zu 95 % gefüllt ist, werden keine weiteren Daten mehr aus den Clustern erfasst.

Die zum Hinzufügen von Kapazität zum Datenverzeichnis erforderlichen Schritte unterscheiden sich, je nachdem, ob Unified Manager auf einem VMware ESXi-Server, einem Red Hat-Server oder einem Microsoft Windows-Server ausgeführt wird.

Fügen Sie dem Datenverzeichnis des Linux-Hosts Speicherplatz hinzu

Wenn Sie nicht genügend Speicherplatz für die `/opt/netapp/data` Verzeichnis zur Unterstützung von Unified Manager, wenn Sie den Linux-Host ursprünglich eingerichtet

und dann Unified Manager installiert haben, können Sie nach der Installation Speicherplatz hinzufügen, indem Sie den Speicherplatz auf dem `/opt/netapp/data` Verzeichnis.

Bevor Sie beginnen

Sie müssen über Root-Benutzerzugriff auf die Red Hat Enterprise Linux-Maschine verfügen, auf der Unified Manager installiert ist.

Wir empfehlen, dass Sie die Unified Manager-Datenbank sichern, bevor Sie die Größe des Datenverzeichnisses erhöhen.

Schritte

1. Melden Sie sich als Root-Benutzer bei der Linux-Maschine an, auf der Sie Speicherplatz hinzufügen möchten.

2. Stoppen Sie den Unified Manager-Dienst und die zugehörige MySQL-Software in der angezeigten Reihenfolge:

```
systemctl stop ocieau ocie mysqld
```

3. Erstellen Sie einen temporären Sicherungsordner (z. B. `/backup-data`) mit ausreichend Speicherplatz, um die Daten im aktuellen `/opt/netapp/data` Verzeichnis.
4. Kopieren Sie den Inhalt und die Berechtigungskonfiguration des bestehenden `/opt/netapp/data` Verzeichnis in das Sicherungsdatenverzeichnis:

```
cp -arp /opt/netapp/data/* /backup-data
```

5. Wenn SE Linux aktiviert ist:

- a. Holen Sie sich den SE Linux-Typ für Ordner auf vorhandenen `/opt/netapp/data` Ordner:

```
se_type= ls -Z /opt/netapp/data | awk '{print $4}' | awk -F: '{print $3}' | head -1
```

Das System gibt eine Bestätigung ähnlich der folgenden zurück:

```
echo $se_type  
mysqld_db_t
```

- a. Führen Sie den Befehl `chcon` aus, um den SE Linux-Typ für das Sicherungsverzeichnis festzulegen:

```
chcon -R --type=mysqld_db_t /backup-data
```

6. Entfernen Sie den Inhalt des `/opt/netapp/data` Verzeichnis:

- a. `cd /opt/netapp/data`

- b. `rm -rf *`

7. Erweitern Sie die Größe des `/opt/netapp/data` Verzeichnis auf mindestens 150 GB durch LVM-Befehle oder durch Hinzufügen zusätzlicher Festplatten.



Wenn Sie erstellt haben `/opt/netapp/data` von einer Festplatte, dann sollten Sie nicht versuchen, zu mounten `/opt/netapp/data` als NFS- oder CIFS-Freigabe. Denn in diesem Fall, wenn Sie versuchen, den Speicherplatz zu erweitern, einige LVM-Befehle, wie zum Beispiel `resize` Und `extend` funktioniert möglicherweise nicht wie erwartet.

8. Bestätigen Sie, dass die `/opt/netapp/data` Verzeichnisbesitzer (mysql) und Gruppe (root) bleiben unverändert:

```
ls -ltr /opt/netapp/ | grep data
```

Das System gibt eine Bestätigung ähnlich der folgenden zurück:

```
drwxr-xr-x. 17 mysql root 4096 Aug 28 13:08 data
```

9. Wenn SE Linux aktiviert ist, bestätigen Sie, dass der Kontext für die `/opt/netapp/data` Verzeichnis ist immer noch auf `mysqld_db_t` eingestellt:

a. `touch /opt/netapp/data/abc`

b. `ls -Z /opt/netapp/data/abc`

Das System gibt eine Bestätigung ähnlich der folgenden zurück:

```
-rw-r--r--. root root unconfined_u:object_r:mysqld_db_t:s0  
/opt/netapp/data/abc
```

10. Löschen Sie die Datei `abc`, damit diese überflüssige Datei in Zukunft keinen Datenbankfehler verursacht.

11. Kopieren Sie den Inhalt der Sicherungsdaten zurück in die erweiterte `/opt/netapp/data` Verzeichnis:

```
cp -arp /backup-data/* /opt/netapp/data/
```

12. Wenn SE Linux aktiviert ist, führen Sie den folgenden Befehl aus:

```
chcon -R --type=mysqld_db_t /opt/netapp/data
```

13. Starten Sie den MySQL-Dienst:

```
systemctl start mysqld
```

14. Nachdem der MySQL-Dienst gestartet wurde, starten Sie die Dienste `ocie` und `ocieau` in der angezeigten Reihenfolge:

```
systemctl start ocie ocieau
```

15. Nachdem alle Dienste gestartet sind, löschen Sie den Sicherungsordner `/backup-data`:

```
rm -rf /backup-data
```

Fügen Sie Speicherplatz zur Datenfestplatte der virtuellen VMware-Maschine hinzu

Wenn Sie den Speicherplatz auf der Datenfestplatte für die Unified Manager-Datenbank erhöhen müssen, können Sie nach der Installation Kapazität hinzufügen, indem Sie den Speicherplatz mithilfe der Unified Manager-Wartungskonsole erhöhen.

Bevor Sie beginnen

- Sie müssen Zugriff auf den vSphere-Client haben.
- Auf der virtuellen Maschine dürfen keine Snapshots lokal gespeichert sein.
- Sie müssen über die Anmeldeinformationen des Wartungsbenutzers verfügen.

Wir empfehlen Ihnen, Ihre virtuelle Maschine zu sichern, bevor Sie die Größe virtueller Festplatten erhöhen.

Schritte

1. Wählen Sie im vSphere-Client die virtuelle Maschine Unified Manager aus und fügen Sie dann mehr Festplattenkapazität zu Daten hinzu `disk 3`. Weitere Informationen finden Sie in der VMware-Dokumentation.

In einigen seltenen Fällen verwendet die Unified Manager-Bereitstellung „Festplatte 2“ für die Datenfestplatte anstelle von „Festplatte 3“. Wenn dies bei Ihrer Bereitstellung der Fall ist, erhöhen Sie den Speicherplatz auf der größeren Festplatte. Auf der Datenfestplatte ist immer mehr Speicherplatz vorhanden als auf der anderen Festplatte.

2. Wählen Sie im vSphere-Client die virtuelle Maschine Unified Manager und dann die Registerkarte **Konsole** aus.
3. Klicken Sie in das Konsolenfenster und melden Sie sich dann mit Ihrem Benutzernamen und Kennwort bei der Wartungskonsole an.
4. Geben Sie im Hauptmenü die Nummer für die Option **Systemkonfiguration** ein.
5. Geben Sie im Systemkonfigurationsmenü die Zahl für die Option **Datenträgergröße erhöhen** ein.

Fügen Sie dem logischen Laufwerk des Microsoft Windows-Servers Speicherplatz hinzu

Wenn Sie den Speicherplatz für die Unified Manager-Datenbank erhöhen müssen, können Sie die Kapazität des logischen Laufwerks erhöhen, auf dem Unified Manager installiert ist.

Bevor Sie beginnen

Sie müssen über Windows-Administratorrechte verfügen.

Wir empfehlen Ihnen, die Unified Manager-Datenbank zu sichern, bevor Sie Speicherplatz hinzufügen.

Schritte

1. Melden Sie sich als Administrator bei dem Windows-Server an, auf dem Sie Speicherplatz hinzufügen möchten.
2. Führen Sie den Schritt aus, der der Methode entspricht, mit der Sie mehr Speicherplatz hinzufügen möchten:

Option	Beschreibung
Erhöhen Sie auf einem physischen Server die Kapazität des logischen Laufwerks, auf dem der Unified Manager-Server installiert ist.	Befolgen Sie die Schritte im Microsoft-Thema: "Erweitern eines Basisvolumes"
Fügen Sie auf einem physischen Server ein Festplattenlaufwerk hinzu.	Befolgen Sie die Schritte im Microsoft-Thema: "Hinzufügen von Festplattenlaufwerken"
Erhöhen Sie auf einer virtuellen Maschine die Größe einer Festplattenpartition.	Befolgen Sie die Schritte im VMware-Thema: "Erhöhen der Größe einer Festplattenpartition"

Copyright-Informationen

Copyright © 2025 NetApp. Alle Rechte vorbehalten. Gedruckt in den USA. Dieses urheberrechtlich geschützte Dokument darf ohne die vorherige schriftliche Genehmigung des Urheberrechtsinhabers in keiner Form und durch keine Mittel – weder grafische noch elektronische oder mechanische, einschließlich Fotokopieren, Aufnehmen oder Speichern in einem elektronischen Abrufsystem – auch nicht in Teilen, vervielfältigt werden.

Software, die von urheberrechtlich geschütztem NetApp Material abgeleitet wird, unterliegt der folgenden Lizenz und dem folgenden Haftungsausschluss:

DIE VORLIEGENDE SOFTWARE WIRD IN DER VORLIEGENDEN FORM VON NETAPP ZUR VERFÜGUNG GESTELLT, D. H. OHNE JEGLICHE EXPLIZITE ODER IMPLIZITE GEWÄHRLEISTUNG, EINSCHLIESSLICH, JEDOCH NICHT BESCHRÄNKT AUF DIE STILLSCHWEIGENDE GEWÄHRLEISTUNG DER MARKTGÄNGIGKEIT UND EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK, DIE HIERMIT AUSGESCHLOSSEN WERDEN. NETAPP ÜBERNIMMT KEINERLEI HAFTUNG FÜR DIREKTE, INDIREKTE, ZUFÄLLIGE, BESONDERE, BEISPIELHAFTE SCHÄDEN ODER FOLGESCHÄDEN (EINSCHLIESSLICH, JEDOCH NICHT BESCHRÄNKT AUF DIE BESCHAFFUNG VON ERSATZWAREN ODER -DIENSTLEISTUNGEN, NUTZUNGS-, DATEN- ODER GEWINNVERLUSTE ODER UNTERBRECHUNG DES GESCHÄFTSBETRIEBS), UNABHÄNGIG DAVON, WIE SIE VERURSACHT WURDEN UND AUF WELCHER HAFTUNGSTHEORIE SIE BERUHEN, OB AUS VERTRAGLICH FESTGELEGTER HAFTUNG, VERSCHULDENSUNABHÄNGIGER HAFTUNG ODER DELIKTSHAFTUNG (EINSCHLIESSLICH FAHRLÄSSIGKEIT ODER AUF ANDEREM WEGE), DIE IN IRGEND EINER WEISE AUS DER NUTZUNG DIESER SOFTWARE RESULTIEREN, SELBST WENN AUF DIE MÖGLICHKEIT DERARTIGER SCHÄDEN HINGEWIESEN WURDE.

NetApp behält sich das Recht vor, die hierin beschriebenen Produkte jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. NetApp übernimmt keine Verantwortung oder Haftung, die sich aus der Verwendung der hier beschriebenen Produkte ergibt, es sei denn, NetApp hat dem ausdrücklich in schriftlicher Form zugestimmt. Die Verwendung oder der Erwerb dieses Produkts stellt keine Lizenzierung im Rahmen eines Patentrechts, Markenrechts oder eines anderen Rechts an geistigem Eigentum von NetApp dar.

Das in diesem Dokument beschriebene Produkt kann durch ein oder mehrere US-amerikanische Patente, ausländische Patente oder anhängige Patentanmeldungen geschützt sein.

ERLÄUTERUNG ZU „RESTRICTED RIGHTS“: Nutzung, Vervielfältigung oder Offenlegung durch die US-Regierung unterliegt den Einschränkungen gemäß Unterabschnitt (b)(3) der Klausel „Rights in Technical Data – Noncommercial Items“ in DFARS 252.227-7013 (Februar 2014) und FAR 52.227-19 (Dezember 2007).

Die hierin enthaltenen Daten beziehen sich auf ein kommerzielles Produkt und/oder einen kommerziellen Service (wie in FAR 2.101 definiert) und sind Eigentum von NetApp, Inc. Alle technischen Daten und die Computersoftware von NetApp, die unter diesem Vertrag bereitgestellt werden, sind gewerblicher Natur und wurden ausschließlich unter Verwendung privater Mittel entwickelt. Die US-Regierung besitzt eine nicht ausschließliche, nicht übertragbare, nicht unterlizenzierbare, weltweite, limitierte unwiderrufliche Lizenz zur Nutzung der Daten nur in Verbindung mit und zur Unterstützung des Vertrags der US-Regierung, unter dem die Daten bereitgestellt wurden. Sofern in den vorliegenden Bedingungen nicht anders angegeben, dürfen die Daten ohne vorherige schriftliche Genehmigung von NetApp, Inc. nicht verwendet, offengelegt, vervielfältigt, geändert, aufgeführt oder angezeigt werden. Die Lizenzrechte der US-Regierung für das US-Verteidigungsministerium sind auf die in DFARS-Klausel 252.227-7015(b) (Februar 2014) genannten Rechte beschränkt.

Markeninformationen

NETAPP, das NETAPP Logo und die unter <http://www.netapp.com/TM> aufgeführten Marken sind Marken von NetApp, Inc. Andere Firmen und Produktnamen können Marken der jeweiligen Eigentümer sein.